

EPHEMERIS NAPOCENSIS

XXIV

2014

ROMANIAN ACADEMY
INSTITUTE OF ARCHAEOLOGY AND HISTORY OF ART CLUJ-NAPOCA

EDITORIAL BOARD

Editor: Coriolan Horațiu Opreanu

Members: Sorin Cociș, Vlad-Andrei Lăzărescu, Ioan Stanciu

ADVISORY BOARD

Alexandru Avram (Le Mans, France); Mihai Bărbulescu (Rome, Italy); Alexander Bursche (Warsaw, Poland); Falko Daim (Mainz, Germany); Andreas Lippert (Vienna, Austria); Bernd Päßgen (Munich, Germany); Marius Porumb (Cluj-Napoca, Romania); Alexander Rubel (Iași, Romania); Peter Scherrer (Graz, Austria); Alexandru Vulpe (Bucharest, Romania).

Responsible of the volume: Vlad-Andrei Lăzărescu

În țară revista se poate procura prin poștă, pe bază de abonament la: EDITURA ACADEMIEI ROMÂNE, Calea 13 Septembrie nr. 13, sector 5, P. O. Box 5–42, București, România, RO–76117, Tel. 021–411.90.08, 021–410.32.00; fax. 021–410.39.83; RODIPET SA, Piața Presei Libere nr. 1, Sector 1, P. O. Box 33–57, Fax 021–222.64.07. Tel. 021–618.51.03, 021–222.41.26, București, România; ORION PRESS IMPEX 2000, P. O. Box 77–19, București 3 – România, Tel. 021–301.87.86, 021–335.02.96.

EPHEMERIS NAPOCENSIS

Any correspondence will be sent to the editor:
INSTITUTUL DE ARHEOLOGIE ȘI ISTORIA ARTEI
Str. M. Kogălniceanu nr. 12–14, 400084 Cluj-Napoca, RO
e-mail: choprean@yahoo.com

All responsibility for the content, interpretations and opinions
expressed in the volume belongs exclusively to the authors.

DTP și tipar: MEGA PRINT
Coperta: Roxana Sfârlea



© 2014 EDITURA ACADEMIEI ROMÂNE
Calea 13 Septembrie nr. 13, Sector 5, București 76117
Telefon 021–410.38.46; 021–410.32.00/2107, 2119

ACADEMIA ROMÂNĂ
INSTITUTUL DE ARHEOLOGIE ȘI ISTORIA ARTEI



EPHEMERIS NAPOCENSIS

XXIV
2014



EDITURA ACADEMIEI ROMÂNE

SUMAR – SOMMAIRE – CONTENTS – INHALT

STUDIES

- FLORIN GOGÂLTAN, ALEXANDRA GĂVAN
Der bronzezeitliche Tell von Pecica „Șanțul Mare”. Ein metallurgisches Zentrum des Karpatenbeckens (I)..... 7
- ALFRED SCHÄFER
Deliberate Destruction and Ritual Deposition as Case Study in the Liber Pater-Sanctuary of Apulum..... 39
- ZVEZDANA MODRIJAN
Imports from the Aegean Area to the Eastern Alpine Area and Northern Adriatic in Late Antiquity..... 51
- CORIOLAN HORAȚIU OPREANU, VLAD-ANDREI LĂZĂRESCU,
ANAMARIA ROMAN, TUDOR-MIHAI URSU, SORINA FĂRCAȘ
New Light on a Roman Fort Based on a LiDAR Survey in the Forested Landscape from *Porolissum*..... 71
- O. V. PETRAUSKAS
Komariv – ein Werkstattzentrum barbarischen Europas aus spätrömischer Zeit (Forschungsgeschichte, einige Ergebnisse und mögliche Perspektiven)..... 87
- JOAN PINAR GIL
Coming Back Home? Rare Evidence for Contacts Between the Iberian Peninsula and the Carpathian Basin in the Late 5th – early 6th Century..... 117
- ALEXANDRU AVRAM
Marginalien zu griechisch beschrifteten Schleudergeschossen (IV)..... 131

ARCHAEOLOGICAL AND EPIGRAPHICAL NOTES

- LIGIA RUSCU
On Cult Associations at Istros and Tomis..... 139
- ANDRÁS SZABÓ
Interprex Dacorum – Commentarioli Ad RIU 590..... 153
- VITALIE BÂRCĂ, LAVINIA GRUMEZA
Sarmatian Burials in Coffins and Funerary Timber Features Recently Discovered in the Western Plain of Romania..... 157
- CSABA SZABÓ
Roman Religious Studies in Romania. Historiography and New Perspectives..... 195
- RADU ZĂGREANU, DAN DEAC
New Data on Roman Art and Sculpture in Porolissum..... 209

COSMIN ONOFREI	
The Jews in Roman Dacia. A Review of the Epigraphic and Archaeological Data.....	221
ȘTEFAN-EMILIAN GAMUREAC	
The Roman Common Pottery Discovered in an Archaeological Complex from the Middle of the 3 rd Century at <i>Micia</i>	237
MONICA GUI, SORIN COCIȘ	
<i>Millefiori</i> Inlaid Hilts, Strigil Handles, or What?.....	257
GÁBOR PINTYE	
Hun Age Single Graves at the Track of Motorway M3.....	277
CLAUDIA RADU, VLAD-ANDREI LĂZĂRESCU, SZEREDAI NORBERT, CECILIA CHIRIAC, BOGDAN CIUPERCĂ	
Paleoanthropological Inferences Regarding Four Skeletons from an Archaeological Context at Gherăseni, Buzău County.....	299
CĂLIN COSMA	
A 7 th Century Warrior House at Iernut/Sfântu Gheorghe (Mureș County).....	315

REVIEWS

Ovidiu Țentea, <i>Ex Oriente ad Danubium. The Syrian Units on the Danube Frontier of the Roman Empire</i> , 2012, 234 p. (Cosmin Onofrei).....	339
Radu-Alexandru Dragoman, Sorin Oanță-Marghitu, <i>Arheologie și Politică în România</i> , Editura Eurotip Baia Mare, 2013, 297 p. (Paul Vădineanu).....	343
Abbreviations that can not be found in Bericht der Römisch-Germanische Kommission.....	347
Guidelines for “Ephemeris Napocensis”.....	351
Reviste publicate la Editura Academiei Române.....	353



MARGINALIEN ZU GRIECHISCH BESCHRIFTETEN SCHLEUDERGESCHOSSEN (IV)*

Alexandru Avram¹

Zusammenfassung: Der Verfasser macht auf ein paar vor kurzem in verschiedenen Auktionskatalogen angekündigte Schleudergeschosse, die Namen tragen, aufmerksam. 7 Typen waren zwar schon bekannt, 6 andere sind aber anscheinend neu. Der vorliegende Beitrag ist eine Ergänzung zum Katalog der auf Schleuderbleien auftretenden Personennamen, der in AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013, 259–294, veröffentlicht wurde.

Schlüsselwörter: Schleudergeschosse, Antikenhandel, Legenden, London, München.

Vor kurzem habe ich unter Mitwirkung von Costel Chiriac und Ionel Matei einen Aufsatz veröffentlicht, der mehreren in der Dobrudscha aufgefundenen Schleudergeschossen gewidmet ist und als Anhang einen kommentierten Katalog der auf Schleuderbleien auftauchenden Personennamen enthält². Dabei haben sich die Autoren bemüht, griechisch beschriftete Bleie – so weit wie möglich – sowohl der ihnen zur Verfügung stehenden Literatur als auch den im Internet angekündigten Auktionen zu entnehmen und sie versuchsweise auf Grund verschiedener Kriterien zu datieren.

Im Folgenden möchte ich mehrere neue Exemplare vor allem aus dem Londoner Antikenhandel hinzufügen, die ich bei erneuten Recherchen im Internet identifiziert habe und welche den genannten Katalog ergänzen bzw. an manchen Stellen berichtigen können. Die Namen auf Schleudergeschosslegenden habe ich alphabetisch angeordnet.

Ἀγόρης (wohl zweite Hälfte des 4. bis Anfang 3. Jh.)

ΑΓΟΡΟ || glatt

Zwei Exemplare, die eine solche Legende tragen, wurden in London bzw. in München zum Verkauf angeboten³. Dieser Name scheint somit zum ersten Mal auf Schleudergeschossen aufzutauchen, jedenfalls ist mir keine analoge Legende bekannt. Auch der Name selbst scheint ziemlich selten zu sein. Aus einem solchen Genitiv ließe sich im Prinzip nur Ἀγόρης herleiten, ein Name, der in Delphi zweimal auftritt (LGPN III.B, s.v.). Die Datierung, die ich vorschlagen möchte, berücksichtigt den Genitiv auf -O.

* Für die vorherigen Teile der vorliegenden Reihe siehe: AVRAM 2011a (I); AVRAM 2011b (II); AVRAM 2014 (III). – Alle vorkommenden zeitlichen Angaben sind als “v. Chr.” zu verstehen. Abkürzungen nach Année philologique.

¹ Université du Maine, Faculté des Lettres, Langues et Sciences Humaines, Avenue Olivier Messiaen, 72085, Le Mans, Frankreich; e-mail: alexandru.avram@univ-lemans.fr.

² AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013, 259–294.

³ London: Printed Auction CNG 81, Lot 1449, d: www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=140995 (28.09.2013). Länge: 3.1 cm. München: Gorny & Mosch, Auktion 202, 14.12.2011, Nr. 680: www.coinart.de (29.09.2013).

Βαβύρτας (305)

BABYPTA || Lanzenspitze

Dieser Typ ist durch äußerst zahlreiche Funde bekannt. Der Schütze hat offenbar zusammen mit seinem Kameraden Εὐβουλίδας (siehe unter diesem Namen) u. a. an der Belagerung von Rhodos durch Demetrios Poliorketes teilgenommen⁴. Zu den schon bekannten Exemplaren sind jetzt zwei neue Bleie in London hinzuzufügen⁵.

Γίνας (4./3. Jh.)

ΓΙΝΑ || glatt

Dieser zweifellos thessalische Name war schon durch vier vor kurzem publizierte Schleuderbleie bekannt⁶. Nur zeigen die Legenden dieser Typen entweder ΓΙΝΑΣ || ΓΙΝΑΣ← oder ΓΙ←||ΝΑΣ←. Aus mehreren Gründen glaube ich, daß diese Typen um die Mitte, wenn nicht eher in die erste Hälfte des 4. Jhs. zu datieren sind. Dasselbe läßt sich nicht ohne weiteres für ein Exemplar aus London⁷ behaupten, wo der Name im Genitiv steht. Mir fehlen die Anhaltspunkte, um diesen Typ feiner zu datieren, doch bin ich fast überzeugt, daß unser Γίνας ein ganz anderer und allem Anschein nach jünger ist als der bereits erwähnte Gleichnamige. Deshalb würde ich den Γίνας, dessen Namen im Genitiv steht, als Γίνας (II) bezeichnen.

Εὐβουλίδας (305)

ΕΥΒΟΥΛΙΔΑΣ || in der Mitte Monogramm aus Λ und darin eingeschriebenem Ο, links davon liegende Gabel mit vier gebogenen Zinken.

Auch dieser Typ läßt sich durch zahlreiche Exemplare belegen⁸. Es verwundert daher nicht, daß er in vielen Sammlungen nebst denen des Βαβύρτας (siehe oben) auftritt, wie z. B. im Londoner Antikenhandel⁹.

Θερσαγόρας (3./2. Jh., wohl 191)

[Θ]ΕΡΣΑΓΟΡΑ || Schild

Schon seit dem 19. Jh. war ein solcher Typ bekannt¹⁰. Das betreffende Blei soll angeblich bei Thermopylai entdeckt worden sein, was allerdings fraglich, jedoch nicht völlig ausgeschlossen bleibt. Denn einerseits war es damals im athenischen Antikenhandel üblich, Herkunftsangaben historischer Resonanz, so etwa “Marathon” oder “Thermopylai”, anzukündigen, in der Hoffnung, den in den Verkauf gesetzten Gegenständen einen höheren Wert zu verleihen; andererseits könnte die gegen die Römer gelieferte Schlacht des Antiochos III. (191)

⁴ Näheres dazu: MA 2010, besonders 164–165 (vgl. M. Sève, Bull. ép. 2011, 71); AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013, 266 (mit Parallelstücken), 293.

⁵ Printed Auction CNG 81, Lot 1447, c: www.cngcoins.com/Bid.aspx?Item_ID=140993 (28.09.2013); Printed Auction CNG 81, Lot 1449, b ([Βαβύρτα]): www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=140995 (28.09.2013).

⁶ WEISS/DRASKOWSKI 2010, 129–130 Nr. 7a-b und 8a-b; vgl. AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013, 267.

⁷ Printed Auction CNG 81, Lot 1450, b: www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=140996 (29.09.2013). Länge: 3.1 cm. Die Rückseite soll ein “zig-zag pattern of pellets” getragen haben, der beigelegten Abbildung nach scheint mir aber dies eher eine optische Täuschung zu sein. Zur Gruppe, zu der dieses Exemplar gehört, siehe Anm. 16.

⁸ Für eine komplette Beschreibung und einen ausführlichen Kommentar siehe WEISS/DRASKOWSKI 2010, 136–143 Nr. 16 (besonders zum Symbol). Siehe auch AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013, 271, wo die Gabel versehentlich über fünf statt vier Zinken verfügt. P. Weiß und N. Draskowski wiesen schon darauf hin, daß ihnen “etwa zwanzig weitere Exemplare aus dem Handel oder in Privatbesitz” bekannt waren (136).

⁹ Printed Auction CNG 81, Lot 1449, e: www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=140995 (28.09.2013).

¹⁰ VISCHER 1878, 283, in dem von A. Burckhardt, dem Herausgeber des Vischerschen Werkes, zusammengestellten Verzeichnis: Θεοπάτωρ. Diese offenbar irrierte Lesung wurde von P. Weiß und N. Draskowski berichtigt, siehe folgende Anm.

– jedenfalls nicht die vorherige aus dem Jahre 480, wo die Schleuderbleie als Waffe noch nicht einmal erfunden worden waren – eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich beanspruchen, zumal während dieses Kampfes in beiden Heeren Kontingente von Schleuderern ausdrücklich erwähnt werden (Plut., Cato Maior 14.1; Appian., Syr. 18).

Ein neues Exemplar unbekannter Herkunft wurde vor kurzem publiziert. Seine Herausgeber erwähnen neun andere unedierte Stücke¹¹. Zu diesen könnten auch die zwei Exemplare aus London gehören, auf die ich hier verweise. Beide wurden falsch gelesen ([Θ]ΕΡΦΑΓΟΡΑ)¹², dennoch besteht kein Zweifel, daß es sich um den schon bekannten Typ handelt.

Λυκόφρων (erste Hälfte 4. Jh.)

ΛΥΚΟΦ||[ΡΟ]ΝΟΣ

Ein Blei unbekannter Herkunft aus London¹³ mit beidseitig verteilter Legende ist zwei schon bekannten¹⁴, angeblich in Korinth gefundenen hinzuzufügen. Die auf dem Site beigelegte Abbildung hat mich davon überzeugt, daß das Sigma nicht lunar ist, wie ich vor kurzem angenommen hatte¹⁵, demnach ist auch die Datierung dieses mit großen Buchstaben beschrifteten Typs in die erste Hälfte oder um die Mitte des 4. Jhs. die wahrscheinlichste.

Λυσίας (4./3. Jh.)

ΛΥΣΙΑ || glatt

Ein Exemplar im Londoner Antikenhandel weist eine solche Legende mit großen Buchstaben auf¹⁶. Zur Frage, ob der Typ mit einem nur flüchtig erwähnten Exemplar unbekannter Herkunft¹⁷ identisch ist, läßt sich keine Aussage treffen. Mir sind überhaupt keine Parallelstücke bekannt.

Μένων (4./3. Jh.)

ΜΕΝΩΝΟΣ || glatt

In einem Londoner Auktionskatalog kurz, dabei mit irrig gelesener Legende (ΜΕΝΑΝΟΞ)¹⁸ beschrieben, scheint dieser Typ sonst nicht belegt zu sein. Jedenfalls sind mir keine Analogien bekannt. Der Name ist natürlich zu banal, um weitere Schlüsse zu ziehen.

Μικίνας (II) (um 300)

ΜΙΚΙΝΑ || Gabel mit vier langen, gebogenen Zinken

¹¹ WEISS/DRASKOWSKI 2010, 134 Nr. 13.

¹² Printed Auction CNG 81, Lot 1447, b und Lot 1448, b: www.cngcoins.com/Bid.aspx?Item_ID=140993 bzw. www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=140994 (28.09.2013).

¹³ Printed Auction CNG 266, Lot 596, 5: www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=197149 (29.09.2013). Länge: 2.7 cm. Gelesen ΛΥΚΟ[...][...]ΝΟΣ, das Phi ist aber sichtbar.

¹⁴ FOSS 1974–1975, 40 Nr. 3–4. Der Herausgeber denkt an einen korinthischen General, der in der Schlacht von Solygeia (425) gefallen ist (Thuc. 4.43–44), was aber völlig unmöglich ist (die beschrifteten Schleudergeschosse sind ja alle nach ca. 400 zu datieren!).

¹⁵ AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013, 279.

¹⁶ Printed Auction CNG 81, Lot 1450, a: www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=140996 (29.09.2013). Länge: 2.8 cm. Merkwürdig ist dabei, daß diese Gruppe ausschließlich aus sonst anscheinend unbelegten (ΓΙΝΑ, ΜΕΝΩΝΟΣ) oder zumindest seltenen (ΠΑΠΠΙΑΣ) Typen besteht; außerdem ein rätselhaftes Monogramm.

¹⁷ Vgl. MANGANARO 2000, 128 Anm. 44: “segnalo nel Catalogo di asta, Sternberg, Zürich, Ant. Münzen, Aukt. XXXV Okt. 2000, nrr. 415–422, tra glandes di piombo romane, di forma romboidale, una (nr. 415), di gr. 40,69 a oliva, con l’iscrizione Λυσία”.

¹⁸ Printed Auction CNG 81, Lot 1450, b: www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=140996 (29.09.2013). Länge: 2.9 cm. Zu dieser Gruppe siehe Anm. 16.

Dieses Londoner Exemplar¹⁹ gehört zu einem schon bekannten Typ²⁰. Vor kurzem wurde die Vermutung geäußert, daß dieser Μικίνας, der von einem Gleichnamigen aus Torone (um 349)²¹ zu unterscheiden ist, in dieselbe Zeit wie etwa Εύβουλίδας (siehe oben), Θέαρως²² oder Θάρυψ²³, deren Typen alle dasselbe Symbol tragen, zu datieren sei, d. h. um 300²⁴.

Ναμερ(-) (357–348)

NA||MEP

Dieser Typ ist durch zahlreiche Exemplare vertreten. Außer denen unbestimmter Herkunft wurden solche Bleie in Olynthos²⁵, Pydna²⁶, Torone²⁷ und Potidea²⁸ entdeckt, was ohne weiteres darauf hinweist, daß sie alle mit Feldzügen Philipps II. zusammenhängen. Längere Zeit wurde die beidseitig verteilte Legende als Μέρνα gedeutet²⁹. Da aber in Torone und vielleicht auch in Pydna manche Exemplare, die die Legende NA || glatt aufweisen, entdeckt wurden³⁰, wird man berechtigterweise davon ausgehen, daß der Name mit Να- anfing, daher vermutlich an Ναμέρτης oder Ναμέρτας denken dürfen³¹. Zu den bisher schon bekannten Bleien mit der Legende NA||MEP lassen sich jetzt zwei Exemplare aus London³² und sechs weitere im Angebot des Gorny & Mosch³³ hinzufügen. Vielleicht sind ihre Fundorte ebenfalls in der Chalkidike zu suchen.

Παππας (wohl 4. Jh.)

ΠΑΠΠΑΣ und darunter Lanze (?) ← || glatt

Zwei Exemplare aus dem Antikenhandel, das eine in London, das andere in München, weisen eine solche Inschrift auf³⁴. Den beigelegten Abbildungen entnehme ich vermutungsweise auch das Symbol, das in den von den Experten gelieferten Kurzbeschreibungen nicht erwähnt wurde. Dafür kenne ich überhaupt kein Parallelstück. Demnach scheint dieser Παππας

¹⁹ Printed Auction CNG 266, Lot 596, 6: www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=197149 (29.09.2013). Länge: 2.6 cm.

²⁰ WEISS/DRASKOWSKI 2010, 135 Nr. 15a-b (aus Auktion). Dabei bemerken die Herausgeber: "fünf weitere Exemplare sind uns bekannt". Nicht ausgeschlossen ist demnach, daß das Londoner Blei zu den hier gemeinten gehört.

²¹ JOYNER et alii 2001, 725 und Nr. 18.2 (SEG 52, 647B; vgl. M. Sève, Bull. ép. 2003, 156), Μικίνας (I).

²² Dazu letztlich AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013, 273 (mit Literatur).

²³ SCOTT MOORE et alii 2012, 5; vgl. AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013, 273.

²⁴ AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013, 280 (dort wurde versehentlich die Gabel als mit fünf Zinken beschrieben).

²⁵ ROBINSON 1941, 429 Nr. 2217–2218; TUCK 2005, 55–56 Nr. 16 (SEG 55, 1882, 15; vgl. M. Sève, Bull. ép. 2006, 74, 16).

²⁶ DESPOINI 1976, 250 (vgl. PSOMA 2001, 212 Anm. 198); HAMMOND 1984, 32 Anm. 6 (vgl. PRITCHETT 1991, 51–52).

²⁷ JOYNER et alii 2001, 725 und Nr. 18.1, 18.10 (SEG 52, 647A und F; vgl. M. Sève, Bull. ép. 2003, 156).

²⁸ KOUSOULAKOU 2000, 325 (SEG 50, 621).

²⁹ Daher auch die allerdings unter Vorbehalt formulierte Vermutung, es handle sich um einen "génitif d'un anthroponyme en -ας": BRIXHE/PANAYOTOU 1988, 251.

³⁰ Torone: JOYNER et alii 2001, 725 und Nr. 18.4, 18.5 (SEG 52, 647D-E). Pydna: HAMMOND 1984, 32 Anm. 6 (vgl. PRITCHETT 1991, 51–52).

³¹ Die ersten, die die Legende richtig gedeutet haben, sind die Herausgeber der Schleudergeschosse von Torone (Anm. 27 und 30). Sie ziehen auch Ναμερ(τίδας) und Ναμέρ(τιος) in Betracht. So auch unabhängig davon MAINARDIS 2007 (Ναμέρ(τας), Ναμερ(τίδας) oder Ναμέρ(τιος)). Vgl. auch LGPN IV: Ναμέρ(της?).

³² Printed Auction CNG 266, Lot 596, 3 und 4: www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=197149 (29.09.2013). Längen: 2.9 bzw. 2.7 cm. Falsch gelesen: MEP||NA.

³³ Gorny & Mosch, Auktion 216, 15./16.10.2013, Nr. 3738: www.coinart.de (29.09.2013), ein Exemplar, falsch gelesen: MA||MEP; Gorny & Mosch, Auktion 202, 14.12.2011, Nr. 682: www.coinart.de (29.09.2013), 5 Exemplare, falsch gelesen: NA||ΠIEP.

³⁴ London: Printed Auction CNG 81, Lot 1450, d: www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=140996 (29.09.2013). Länge: 3.4 cm. Zu dieser Gruppe siehe Anm. 16. München: Gorny & Mosch, Auktion 202, 14.12.2011, Nr. 680: www.coinart.de (29.09.2013).

(klar mit Doppelkonsonant geschrieben) ein ganz anderer gewesen zu sein als jener durch mehrere Bleie besonders in Nordgriechenland und Thrakien belegte Παπας, der nach meiner Vermutung am Anfang des 4. Jhs. tätig war³⁵. Die Schreibweise (mal mit einfachem, mal mit Doppelkonsonant³⁶) und die Paläographie, insbesondere die Form des Sigma³⁷, verbieten jede Gleichsetzung der beiden, daher würde ich von nun an unseren hier behandelten Παπας als Παππας (II) bezeichnen.

Περδίκκας (wohl zweite Hälfte, vielleicht Ende 4. Jh.)

ΠΕΡΔΙΚΚΑ || Keule

Eine echte Überraschung bietet die Londoner Gruppe, zu der auch Typen der mit kleinasiatischen Kriegszusammenhängen zu verbindenden Βαβύρτας, Θερσαγόρας und Τεισέας gehören. Das vierte dort abgebildete und kurz beschriebene Exemplar³⁸ weist ohne Zweifel die bereits genannte Legende auf, obwohl auf dem Site irrig ΠΑΡΔΙΚΚΑ steht³⁹. Sofort hat mich dieses Exemplar an einen Passus aus Dodwells veraltetem *Classical and Topographical Tour through Greece* erinnert, wo der Reisende einige Altertümer auf Kerkyra beschreibt: “Others [almonds] of common size were inscribed ΦΙΑΠΠΙΟΣ, and others ΠΕΡΔΙΚΚΑΣ. They have been found at Corfu with the second word ΚΑΛΛΙΣΤΡΑΤΟΥ, which appears to be, like the ΚΛΕΟΝΙΚΟΥ, above-mentioned, an epithet rather than a name”⁴⁰. Daran hatte ich zunächst – besonders wegen des auf Schleudergeschossen analogielos bleibenden Perdikkas – gezweifelt⁴¹. Weiterhin glaube ich nicht, daß die Legenden der genannten Bleie des Philipp oder Perdikkas von “the second word ΚΑΛΛΙΣΤΡΑΤΟΥ” begleitet waren. Wenn überhaupt in dem dort genannten Philipp ein makedonischer König zu sehen sein sollte, dann wird es sich eher um Philipp V., jedenfalls nicht Philipp II. handeln⁴². Wichtig ist aber, daß man von nun an mit Schleudergeschossen, welche den Namen eines gewissen Perdikkas tragen, rechnen muß. Ob dieser mit dem berühmten Befehlshaber Alexanders des Großen identisch ist, bleibt allerdings offen, zumal dieser makedonische Name nicht gerade selten ist. Falls die vier Bleie aus der Londoner Gruppe aus kleinasiatischen Orten aufgesammelt wurden, was höchstwahrscheinlich für die drei anderen Exemplare gilt, dann wird auch unser Perdikkas etwa in derselben Gegend, wohl auch etwa in derselben Zeit, tätig gewesen sein.

Τεισέας (3./2. Jh.)

[ΤΕΙ]ΣΕΑ || Doppelaxt

Zu den schon bekannten Exemplaren⁴³ sind zwei weitere in London hinzuzufügen. Das eine wurde als “Labrys / [...]Σ (or E in sigma form) Ξ[...]. Length 2.7 cm” angegeben⁴⁴, das

³⁵ AVRAM 2011a, 195–197; AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013, 285–286.

³⁶ Wofür es allem Anschein nach in den Inschriften auf Stein nur wenige Beispiele gibt. Vielleicht kann man in Nordgriechenland und Thrakien an einen Πάπας (für den Akzent siehe letztlich DANA 2009, 190 mit Anm. 24), im zweiten Falle an einen Namen auf -ᾶς, also Παπᾶς denken.

³⁷ Dazu AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013, 259 und 286.

³⁸ Printed Auction CNG 81, Lot 1447, d: www.cngcoins.com/Bid.aspx?Item_ID=140993 (28.09.2013). Länge: 3.0 cm.

³⁹ Ein solcher Name bleibt nicht nur unbelegt, sondern ist auch schwierig denkbar.

⁴⁰ DODWELL 1819, II, 160–161. Das Werk blieb mir unzugänglich, ich zitiere nach PRITCHETT 1991, 48.

⁴¹ AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013, 237 Anm. 27: “Les projectiles portant le nom de Περδίκκας éveillent des soupçons, il est vrai, mais les balles inscrites des noms de Καλλίστρατος et de Κλεόνικος existent bel et bien à Corcyre, déjà connues au XIX^e s. et figurant entre autres dans le CIG ou dans les catalogues de W. Vischer”.

⁴² Näher dazu ebd., 237.

⁴³ WEISS 1997, 146 Nr. 7 (SEG 47, 1635,72; vgl. M. Sève, Bull. ép. 1998, 86): [ΤΕΙΣΕ]Α || Doppelaxt, aus Milet. Die Ergänzung des Namens beruht auf drei Parallelstücken, die der Verfasser in einem Privatbesitz sehen konnte (152). Außerdem erwähnt er zwei weitere Exemplare “mit Doppelaxt (andere Seite nicht sichtbar)” im Museum von Balat.

⁴⁴ Printed Auction CNG 81, Lot 1447, a: www.cngcoins.com/Bid.aspx?Item_ID=140993 (28.09.2013).

andere als “Labrys / [...]ΣΞΑ[...]. Length 2.9 cm”⁴⁵. In beiden Fällen aber beweisen die beigelegten Fotos, daß es sich um den schon bekannten Typ des Τεισέας handelt.

LITERATUR

AVRAM 2011a

A. AVRAM, Marginalien zu griechisch beschrifteten Schleudergeschossen (I). In: I. Piso et alii (Hg.), *Scripta Classica. Radu Ardevan sexagenario dedicata* (Cluj-Napoca 2011), 195–199.

AVRAM 2011b

A. AVRAM, Marginalien zu griechisch beschrifteten Schleudergeschossen (II). In: D. Măgureanu/D. Măndescu/S. Matei (Hrsg.), *Archaeology: Making of and Practice. Studies in Honor of Mircea Babeş at his 70th Anniversary* (Piteşti 2011), 345–350.

AVRAM 2014

A. AVRAM, Marginalien zu griechisch beschrifteten Schleudergeschossen (III). In: C. Căpiţă/R. Cârjan/A. Panaite (Hg.), *Festschrift Alexandru Barnea* (im Druck).

AVRAM/CHIRIAC/MATEI 2013

A. AVRAM/C. CHIRIAC/I. MATEI, Balles de fronde grecques en pays gète et ailleurs. Sur les traces de Zopyrion dans le bas Danube. *RA* 2, 2013, 227–304.

BRIXHE/PANAYOTOU 1988

C. BRIXHE/A. PANAYOTOU, L’atticisation de la Macédoine: l’une des sources de la koiné. *Verbum* 11, 1988, 245–260.

DANA 2009

D. DANA, Inscriptions inédites de Macédoine et de Thrace. *ZPE* 168, 2009, 187–195.

DESPOINI 1976

AIK. DESPOINI, Μακρύγαλο. *ArchDelt* 31 B 2, 1976 [1984], 249–250.

DODWELL 1819

E. DODWELL, *A Classical and Topographical Tour through Greece* (London 1819), Bd. I–II.

FOSS 1974–1975

C. FOSS, Greek Sling Bullets in Oxford. *AR* 21, 1974–1975 [1975], 40–44.

HAMMOND 1984

N. G. L. HAMMOND, The Battle of Pydna. *JHS* 104, 1984, 31–47.

JOYNER et alii 2001

G. JOYNER/A. CAMBITOGLU/O. TUDOR JONES/B. McLOUGHLIN, Lead Sling Bullets. In: A. Cambitoglou (Hg.), *Torone, I. The Excavations of 1975, 1976, and 1978* (Βιβλιοθήκη τῆς ἐν Ἀθήναις ἀρχαιολογικῆς ἐταιρείας, 207) (Athen 2001), 723–726.

KOUSOULAKOU 2000

N. KOUSOULAKOU, Ποτίδαια 2000: κτηριακό συγκρότημα δημοσίου χαρακτήρα. *AErgoMak* 14, 2000 [2002], 321–329.

MA 2010

J. MA, Autour des balles de fronde « camiréennes ». *Chiron* 40, 2010, 155–173.

MAINARDIS 2007

F. MAINARDIS, Tra storia, collezionismo e falsificazione: le ghiande missili dei Civici Musei di Trieste. In: M. Mayer i Olivé, G. Baratta, A. Guzmán Almagro (Hg.), *XII Congressus Internationalis Epigraphiae Graecae et Latinae*, Barcelona, 3–8 Septembris 2002, *Acta* (Monografies de la Secció Històrico-Arqueològica, X), II (Barcelona 2007), 869–876.

MANGANARO 2000

G. MANGANARO, Onomastica greca su anelli, pesi da telaio e glandes in Sicilia. *ZPE* 133, 2000, 123–134 und Taf. X–XII.

PRITCHETT 1991

W. K. PRITCHETT, *The Greek State at War*, V (Berkeley – Los Angeles – Oxford 1991).

⁴⁵ Printed Auction CNG 81, Lot 1449, a: www.cngcoins.com/Bid.aspx?CoinID=140995 (28.09.2013).

PSOMA 2001

S. PSOMA, Olynthe et les Chalcidiens de Thrace. Études de numismatique et d'histoire (Stuttgart 2001).

ROBINSON 1941

D. M. ROBINSON, Excavations at Olynthus, X. Metal and Minor Miscellaneous Finds: An Original Contribution to Greek Life (Baltimore – London – Oxford 1941).

SCOTT MOORE et alii 2012

R. SCOTT MOORE/W. R. CARAHER/B. R. OLSON/D. K. PETTEGREW, Pyla-Vigla: Life and Times on a Ptolemaic Garrison Camp in Southern Cyprus. In: Papers Presented at the Annual Meeting of the American Schools of Oriental Research November 2012, www.scribd.com/doc/113345896 (19.12.2012).

TUCK 2005

S. L. TUCK, Ouch! Unpublished Inscribed Greek Sling Bullets in Missouri. *Epigraphica* 67, 2005, 45–62.

VISCHER 1878

W. VISCHER, *Kleine Schriften, II. Archäologische und epigraphische Schriften* (Leipzig 1878).

WEISS 1997

P. WEISS, Schleuderbleie und Marktgewichte. In: V. von Graeve et alii, (Hrsg.), *Milet 1994–1995. Vorbericht über die Grabungsarbeiten und Geländeerkundungen, die Denkmälerrestaurierung und die naturwissenschaftlichen Begleitprogramme der Miletgrabung in den Jahren 1994 und 1995*. *AA*, 1997, 143–153.

WEISS/DRASKOWSKI 2010

P. WEISS/N. DRASKOWSKI, Neue griechische Schleuderbleie. Tisaphernes und weitere Kommandeure. *Chiron* 40, 2010, 123–153.